

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Sackgebühr – auch in Hombrechtikon?

Werner Oetiker, Gesundheitsvorstand

In Zeiten der Not fällt kaum Abfall an. Nicht nur, weil wenig konsumiert wird, sondern weil die Abfälle als Rohstoffe angesehen werden und grösstenteils wieder in den Produktionsprozess zurückfliessen. Doch müssen wir – glücklicherweise – schon lange nicht mehr Not leiden. Sorglos dürfen wir aber trotzdem nicht mit der Umwelt umgehen. Die neue Abfallphilosophie setzt das Vermeiden von Abfällen an die erste Stelle der Prioritätenliste.

Die Kehrichtsackgebühr als nächster Schritt

Hombrechtikon sieht sich – wie alle umliegenden Gemeinden – der Tatsache gegenüber, dass die ständig wachsende Kehrichtlawine zu einem wichtigen Problem unserer Zivilisation geworden ist. Zwar hat es in den letzten Jahren nicht an Anstrengungen gefehlt: Separatsammlungen wurden durchgeführt, eine Altstoffsammelstelle eingerichtet, dezentrale Container für Glas, Aluminium und Weissblech wurden bereitgestellt, ein Häckseldienst und Grünabfuhr werden angeboten usw. Trotzdem ist es nicht ge-

lungen, die Anlieferungen an die Kehrichtverbrennungsanlage KEZO zu verringern. Erfahrungen in anderen Gemeinden und Kantonen haben gezeigt, dass die Einführung der Sackgebühr, die einen wichtigen Schritt in Richtung Verursacherprinzip darstellt, eine sinnvolle und erfolgversprechende Massnahme ist. Die Gesundheitsbehörde ist sich allerdings bewusst, dass zum Zeitpunkt ihrer Einführung der Bevölkerung die Möglichkeit geboten werden soll, den Abfall so konsequent ge-

*Liebe Leserin, lieber Leser,
In den vergangenen Monaten begegnen wir auf unseren Strassen immer wieder einer Tafel mit den Worten:*

Zeichen schaffen Klarheit

Hinzufügen müsste man vielleicht, dass nur klare und bestimmte Zeichen wirklich auch Klarheit schaffen. Halbhatzige Zeichen können auch Verunsicherung und Verwirrung schaffen, nicht nur im Verkehr auf unseren Strassen, auch im Verkehr unter uns Menschen.

Würde in unser Zusammenleben nicht mehr Farbe und Heiterkeit kommen, wenn wir es besser verstehen würden, mit klaren Zeichen der Zuneigung aufeinander zuzugehen, unmissverständlich einander zu sagen, dass wir einander akzeptieren und schätzen und mögen und füreinander da sind?

Ich habe täglich mit Menschen zu tun, die auf ein solches Zeichen warten. Sie suchen nicht in erster Linie Geld, sie suchen Menschen, die sie Nähe und Zuneigung erfahren lassen. Zeichen der Solidarität. Einen Menschen.

Eugen Schwarzenbach

Inhalt

Sackgebühr – auch in Hombrechtikon?	1–3
Guter Rechnungsabschluss 91	4–5
Einweihung vom neuen Pflegeheim Breitlen	6
Im Dorf getroffen	7
Nöis us em Dorf	7–8
Kleininserate	8
Wir gratulieren	8
Veranstaltungen	8
Abfuhrwesen	8

trennt zu verwerten, dass möglichst wenig den Weg in den schwarzen, mit einer Marke versehenen Sack finden soll.

Die Gesundheitsbehörde hat daher zusammen mit dem Büro Infrac in Zürich einen Massnahmenkatalog erarbeitet, um die Wertstoffe

Karton Papier Glas
Metall Weissblech Aluminium
Altpneus Altöl

und zu einem späteren Zeitpunkt auch Kunststoffe möglichst umweltgerecht der Wiederverwertung zuzuführen.



Finanzielle Auswirkung

Um die Anreize für die Trennung der Wertstoffe vom übrigen Kehricht zu erhöhen, beabsichtigt der Gemeinderat zusammen mit den umliegenden Gemeinden Stäfa und Oetwil am See, die Sackgebühr spätestens auf den 1. Januar 1994 einzuführen. Ab diesem Zeitpunkt soll die Entsorgung kostendeckend geschehen, das heisst, es werden keine allgemeinen Steuermittel mehr für Abfuhr- und Verbrennungskosten, Zinsen und Amortisationen (KEZO, Sammelstelle) usw. verwendet. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Gesundheitsbehörde in einer Vernehmlassung Parteien, Gewerbe und Industrie verschiedene Rechnungsmodelle angeboten. Aus diesem Verfahren ging die Sack-/Containerleerungsgebühr mit Grundgebühr klar als Favoritin hervor.

Da die Verbrennungskosten für eine Tonne Kehricht (Betriebskosten, Kapitaldienst) ohne Sammeldienst von 120 Franken heute auf ca. 300 Franken im Jahr 1995 steigen werden, ist auch in den nächsten Jahren mit massiven Gebührenerhöhungen zu rechnen. Es muss in unser aller Interesse liegen, den Abfallberg nicht weiter anwachsen zu lassen und durch umweltbewusstes Einkaufen von langlebigen Gütern und konsequentes Wiederverwerten die natürlichen Ressourcen zu

Was entsorge ich wie?



Papier

Papier wird gebündelt, übers Kreuz verschnürt und kann den sammelnden Vereinen (Turnverein im Mai, Musikverein im November) oder bei den Sammelstellen (altes Bahnhofli, Abfall-Sammelstelle Holflüe) abgegeben werden.

Ein Bund sollte nicht höher als ca. 25 bis 30 cm sein.

Was gehört **nicht** in die Papiersammlung:

- Karton, alle Arten
Bitte in separate Karton-Mulde in der Abfall-Sammelstelle Holflüe bringen!
- Tetra-/Brickpackungen von Milch, Tee, Säften usw.
- Folien, Verpackungen von Katalogen, Broschüren, Zeitschriften
- Couverts mit Sichtfenster!
- Papiertaschentücher, Papierkorb-Leerungen!
Diese Sachen kommen in den Hauskehricht, in den normalen Güsselsack.



Weissblech-Dosen

Dose auswaschen, Papierstreifen entfernen, Boden auch öffnen und Dose flachdrücken. So kann sie problemlos in den grünen Sammelbehälter geschoben werden. An jedem grünen Sammelbehälter ist ein Magnet montiert. Was nicht magnetisch ist, gehört **nicht** in den grünen Dosenbehälter!

Standorte der grünen Dosen-Sammelbehälter:

- beim Landi-Supermarkt
- beim Viadukt in Feldbach
- in der Abfall-Sammelstelle Holflüe



Aluminium

Aludosen kommen in den Alu-Sammelbehälter (Plastik-Container). Ebenfalls in den Alubehälter gehören leere Spraydosen, Tuben von Cremes und Mayonnaise, Quark-, Joghurt- und Rahmdeckeli, saubere Backformen. Alu ist nicht magnetisch! Pfannen und grössere Gegenstände sind in der Abfall-Sammelstelle Holflüe abzugeben.

Standorte der Alu-Sammelcontainer:

- beim Landi-Supermarkt
- beim Viadukt in Feldbach
- in der Abfall-Sammelstelle Holflüe



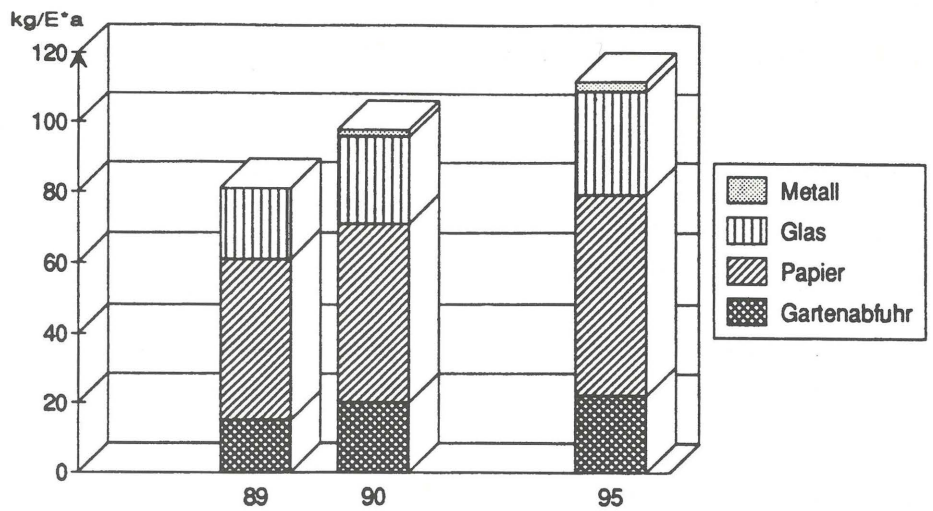
Batterien

Die Batterien können an den Verkaufsstellen (Läden) zurückgegeben werden. Sie werden in der Abfall-Sammelstelle nicht mehr entgegengenommen!

schonen. Allem voran müssen wir uns stets bewusst sein: Alles, was produziert wird, wird irgendwann zu Abfall. Haushalte sind dabei oft nur Zwischenlager.

Die Kehrachtsackgebühr belohnt umweltschonenden Konsum

Die starke Zunahme der Abfälle hat viele Gründe. Einer davon ist sicherlich, dass die Abfallproduzenten bislang nicht entsprechend der Abfallmenge zur Kasse gebeten wurden. Die Entsorgung der Abfälle bezahlte die Gemeinde aus Steuergeldern und Kehrachtsgebühren, die, einmal festgelegt, durch die individuelle Abfallmenge nicht mehr beeinflusst wurden. Da die Kehrachtsabfuhr mit Einführung der Sackgebühr nur noch die Gebinde mit einer offiziellen Marke mitnimmt, beteiligen sich die Einwohner an den Kosten der Abfallbeseitigung proportional zu ihrem Abfallaufkommen: Wer mehr Abfall produziert, bezahlt auch mehr.

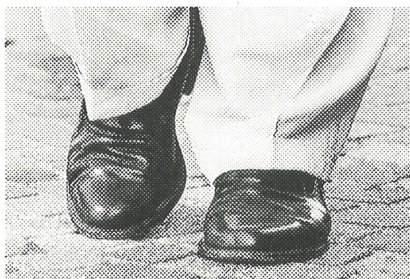


Entwicklung der Separatsammelmengen von 1989 bis 1995 in Hombrechtikon, in Kilogramm pro Einwohner und Jahr.

Wollen auch Sie in Zukunft statt immer nur mehr bezahlen ihren Siedlungsabfall richtig entsorgen?

Studieren Sie den jährlichen Abfallplan der Gemeinde und beachten Sie für die Separatsammlungen nebenstehende Ratschläge.

Kommen wir der Umwelt doch 3 Schritte entgegen



1. Schritt: Abfall vermeiden

Frischprodukte offen einkaufen.
So lässt sich Abfall vermeiden.

2. Schritt: Abfall vermindern

Küchen- und Gartenabfälle kompostieren.
So lässt sich Abfall vermindern.

3. Schritt: Abfall trennen

Altmetall an die Sammelstelle bringen oder Metallsammlung benützen.
Richtig getrennter Abfall lässt sich richtig entsorgen.

Konsolidierte Jahresrechnung 1991 der Politischen und der Schulgemeinde

FUNKTIONEN Arten	Gesamttotal Polit.- und Schulgemeinde	0.. Verwaltung Polit.-Gemeinde	1.. Sicherheit Polit.-Gemeinde	2.. Bildung Total Polit.- und Schulgemeinde	3.. Kultur Total Schulg.
Aufwand					
30 Personalaufwand	8 792 994.35	2 098 644.30	732 082.80	2 803 280.55	7
31 Sachaufwand	5 817 079.08	904 344.46	542 074.05	1 356 498.23	25
32 Passivzinsen	1 617 761.86				
33 Abschreibungen	2 413 086.35				
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	3 396 322.15		80 875.05	3 026 895.90	3
36 Eigene Beiträge	4 603 861.23	1 398.—	46 498.85	567 080.40	26
37 Durchlaufende Beiträge	56 337.75	9 398.70			
38 Einlagen in Spezial-Finanzierungen	68 293.90				
39 Interne Verrechnungen	1 063 849.50		18 452.05		
Total Aufwand	27 829 586.17	3 013 785.46	1 419 982.80	7 753 755.08	63
Ertrag					
40 Steuern	18 129 226.65				
41 Konzessionen	—.—				
42 Vermögensertrag	1 547 143.20	170 332.50	625.—	102 167.75	
43 Entgelte	5 250 974.35	106 495.15	366 658.65	123 640.—	6
44 Anteile	396 659.—				
45 Rückerstattungen Gemeinwesen	545 967.85	69 961.80	45 171.45	35 000.—	
46 Beiträge	1 507 178.35		32 475.20	394 277.15	4
47 Durchlaufende Beiträge	56 337.75	9 398.70			
48 Entnahmen aus Spezial-Finanzierungen	19 982.50			3 366.—	
49 Interne Verrechnungen	1 063 849.50	72 313.15			
Total Ertrag	28 517 319.15	428 501.30	444 930.30	658 450.90	12

Guter Rechnungsabschluss 1991

Vreni Honegger, Finanzvorsteherin

Die Laufende Rechnung 1991 der Politischen Gemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 993 000 Franken ab. Die Schulgemeinde weist in ihrer Rechnung einen Aufwandüberschuss von 306 000 Franken aus. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 245 000 Franken.

Politische Gemeinde und Schulgemeinde hatten zusammen für 1991 einen Aufwandüberschuss von 1,02 Mio. Franken budgetiert. Wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, ergeben die Rechnungen einen Ertragsüberschuss von insgesamt 687 000 Franken.

Der Voranschlag 1991 hatte einen vom Kanton zugesicherten Steuerfussausgleich von 1,66 Mio. Franken enthalten. Dieser muss infolge der hohen

Grundsteuereinnahmen nicht beansprucht werden.

Bei der Politischen Gemeinde betragen die Nettoinvestitionen 3,81 Mio. Franken (Budget 4,86 Mio. Franken). Die Hauptausgaben 1991 betreffen die Pflegeabteilung des Heims Breiten, den Umbau des Wohnhauses Brunisberg, die Verglasung der Laubengänge der Alterssiedlung Breiten, die Grossacherstrasse sowie die Beiträge an die KEZO und KSA Pfannenstil.

Die Investitionsrechnung der Schulgemeinde zeigt eine Nettoinvestition im Verwaltungsvermögen von 727 000 (Voranschlag 1,3 Mio.) Franken sowie einen Wertzuwachs im Finanzvermögen von 3,02 Mio. Franken (Landkauf Blatten).

Die Ausgaben, welche aus der Tabelle II ersichtlich sind, verteilen sich

prozentual auf die einzelnen Aufgabenbereiche wie folgt:

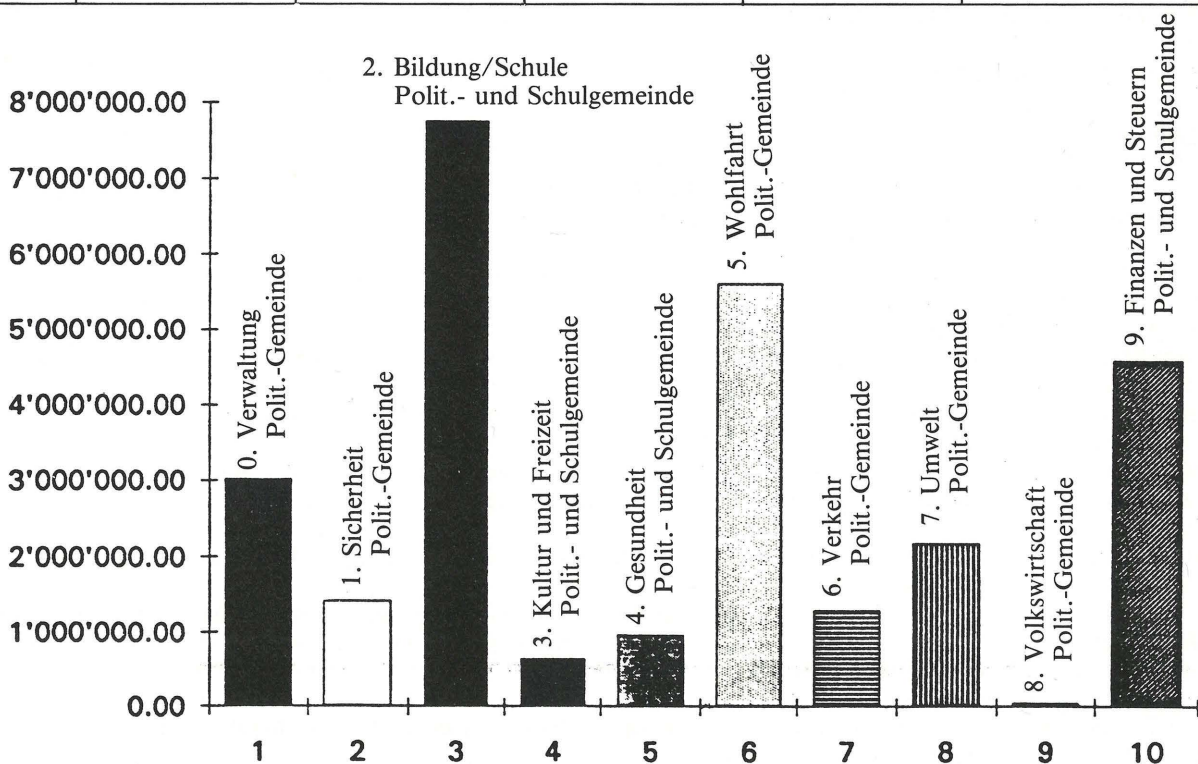
- 28,1% Bildung
- 20,3% Soziale Wohlfahrt
- 17,0% Abschreibung Verwaltungsvermögen, Zinsen usw.
- 11,0% Verwaltung
- 8,0% Umwelt und Raumordnung
- 5,1% Sicherheit
- 4,7% Verkehr
- 3,5% Gesundheit
- 2,3% Kultur

Aufgrund der Rechnungsabschlüsse 1991 lässt sich feststellen, dass die Gemeinde bei einem Rückgang der Grundsteuererträge auf vermehrte Steuereinnahmen, Mehrerträge aus Tarifen, Gebühren und weiteren Einnahmen angewiesen sein wird. Nur mit vermehrter Verursacherfinanzierung und Sparmassnahmen werden sich künftige Budgets und Rechnungen im Gleichgewicht halten lassen.

Tabelle I

und Freizeit Polit.- und Gemeinde	4.. Gesundheit Total Polit.- und Schulgemeinde	5.. Wohlfahrt Polit.-Gemeinde	6.. Verkehr Polit.-Gemeinde	7.. Umwelt Polit.-Gemeinde	8.. Volkswirtschaft Polit.-Gemeinde	9.. Finanzen, Steuern Polit.- und Schulgemeinde
9 561.25	156 326.40	2 245 567.95	384 236.95	283 076.05	10 218.10	
4 688.35	7 881.20	905 538.95	516 015.35	1 273 135.45	3 655.35	53 247.69
						1 617 761.86
3 000.—		13 475.—				2 413 086.35
2 191.65	794 429.70	2 143 403.78	386 489.45	369 917.95	32 451.45	242 076.20
7 087.60		39 851.45				
				68 293.90		
		512 482.55	12 133.65	178 075.25		342 706.—
6 528	958 637.30	5 860 319.68	1 298 875.40	2 172 498.60	46 324.90	4 668 878.10
						18 129 226.65
		222 217.—		19 324.—		1 032 476.95
9 481.20	53 051.—	2 650 407.80	92 629.85	1 785 421.40	1 803.30	1 386.—
					3 342.—	393 317.—
		23 710.—				372 124.60
3 718.60	10 630.—	709 411.50	189 516.—	3 700.—	123 450.—	
7 087.60		39 851.45				
5 000.—		11 616.50				
		132 700.—		36 298.50		822 537.85
5 287.30	63 681.—	3 789 914.25	282 145.85	1 844 743.90	128 595.30	20 751 069.05

Tabelle II



Konsolidierte Jahresrechnung 1991 der Politischen und der Schulgemeinde

Tabelle I

FUNKTIONEN	Gesamttotal Polit.- und Schulgemeinde	0.. Verwaltung Polit.-Gemeinde	1.. Sicherheit Polit.-Gemeinde	2.. Bildung Total Polit.- und Schulgemeinde	3.. Kultur und Freizeit Total Polit.- und Schulgemeinde	4.. Gesundheit Total Polit.- und Schulgemeinde	5.. Wohlfahrt Polit.-Gemeinde	6.. Verkehr Polit.-Gemeinde	7.. Umwelt Polit.-Gemeinde	8.. Volkswirtschaft Polit.-Gemeinde	9.. Finanzen, Steuern Polit.- und Schulgemeinde
Arten											
Aufwand											
30 Personalaufwand	8 792 994.35	2 098 644.30	732 082.80	2 803 280.55	79 561.25	156 326.40	2 245 567.95	384 236.95	283 076.05	10 218.10	
31 Sachaufwand	5 817 079.08	904 344.46	542 074.05	1 356 498.23	254 688.35	7 881.20	905 538.95	516 015.35	1 273 135.45	3 655.35	53 247.69
32 Passivzinsen	1 617 761.86										1 617 761.86
33 Abschreibungen	2 413 086.35										2 413 086.35
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	3 396 322.15		80 875.05	3 026 895.90	33 000.—		13 475.—				242 076.20
36 Eigene Beiträge	4 603 861.23	1 398.—	46 498.85	567 080.40	262 191.65	794 429.70	2 143 403.78	386 489.45	369 917.95	32 451.45	
37 Durchlaufende Beiträge	56 337.75	9 398.70			7 087.60		39 851.45				
38 Einlagen in Spezial-Finanzierungen	68 293.90								68 293.90		
39 Interne Verrechnungen	1 063 849.50		18 452.05				512 482.55	12 133.65	178 075.25		342 706.—
Total Aufwand	27 829 586.17	3 013 785.46	1 419 982.80	7 753 755.08	636 528.—	958 637.30	5 860 319.68	1 298 875.40	2 172 498.60	46 324.90	4 668 878.10
Ertrag											
40 Steuern	18 129 226.65										18 129 226.65
41 Konzessionen	—.—										
42 Vermögensertrag	1 547 143.20	170 332.50	625.—	102 167.75			222 217.—		19 324.—		1 032 476.95
43 Entgelte	5 250 974.35	106 495.15	366 658.65	123 640.—	69 481.20	53 051.—	2 650 407.80	92 629.85	1 785 421.40	1 803.30	1 386.—
44 Anteile	396 659.—									3 342.—	393 317.—
45 Rückerstattungen Gemeinwesen	545 967.85	69 961.80	45 171.45	35 000.—			23 710.—				372 124.60
46 Beiträge	1 507 178.35		32 475.20	394 277.15	43 718.60	10 630.—	709 411.50	189 516.—	3 700.—	123 450.—	
47 Durchlaufende Beiträge	56 337.75	9 398.70			7 087.60		39 851.45				
48 Entnahmen aus Spezial-Finanzierungen	19 982.50			3 366.—	5 000.—		11 616.50		36 298.50		822 537.85
49 Interne Verrechnungen	1 063 849.50	72 313.15					132 700.—				
Total Ertrag	28 517 319.15	428 501.30	444 930.30	658 450.90	125 287.30	63 681.—	3 789 914.25	282 145.85	1 844 743.90	128 595.30	20 751 069.05

Guter Rechnungsabschluss 1991

Vreni Honegger, Finanzvorsteherin

Die Laufende Rechnung 1991 der Politischen Gemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 993 000 Franken ab. Die Schulgemeinde weist in ihrer Rechnung einen Aufwandüberschuss von 306 000 Franken aus. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 245 000 Franken.

Politische Gemeinde und Schulgemeinde hatten zusammen für 1991 einen Aufwandüberschuss von 1,02 Mio. Franken budgetiert. Wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, ergeben die Rechnungen einen Ertragsüberschuss von insgesamt 687 000 Franken.

Der Voranschlag 1991 hatte einen vom Kanton zugesicherten Steuerfussausgleich von 1,66 Mio. Franken enthalten. Dieser muss infolge der hohen

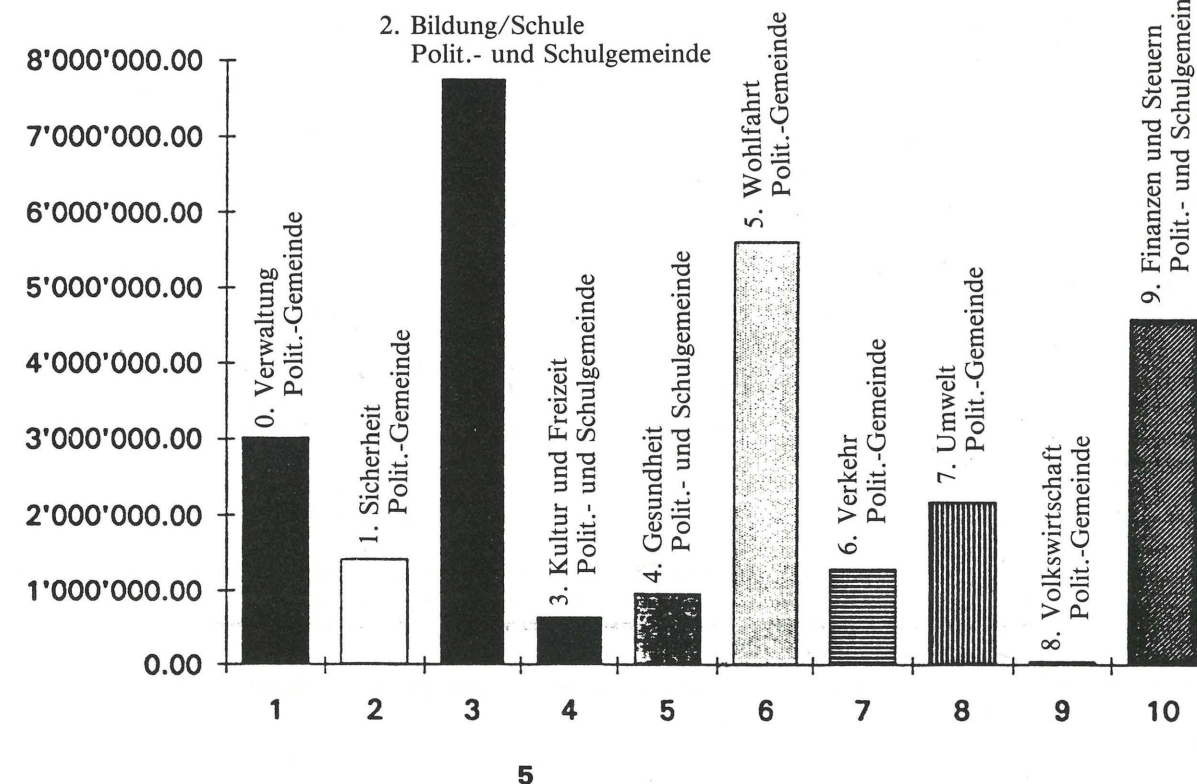
Grundsteuereinnahmen nicht beansprucht werden. Bei der Politischen Gemeinde betragen die Nettoinvestitionen 3,81 Mio. Franken (Budget 4,86 Mio. Franken). Die Hauptausgaben 1991 betreffen die Pflegeabteilung des Heims Breitlen, den Umbau des Wohnhauses Brunisberg, die Verglasung der Laubgänge der Alterssiedlung Breitlen, die Grosseacherstrasse sowie die Beiträge an die KEZO und KSA Pfannenstil. Die Investitionsrechnung der Schulgemeinde zeigt eine Nettoinvestition im Verwaltungsvermögen von 727 000 (Voranschlag 1,3 Mio.) Franken sowie einen Wertzuwachs im Finanzvermögen von 3,02 Mio. Franken (Landkauf Blatten). Die Ausgaben, welche aus der Tabelle II ersichtlich sind, verteilen sich

prozentual auf die einzelnen Aufgabenbereiche wie folgt:

- 28,1% Bildung
- 20,3% Soziale Wohlfahrt
- 17,0% Abschreibung Verwaltungsvermögen, Zinsen usw.
- 11,0% Verwaltung
- 8,0% Umwelt und Raumordnung
- 5,1% Sicherheit
- 4,7% Verkehr
- 3,5% Gesundheit
- 2,3% Kultur

Aufgrund der Rechnungsabschlüsse 1991 lässt sich feststellen, dass die Gemeinde bei einem Rückgang der Grundsteuererträge auf vermehrte Steuereinnahmen, Mehrerträge aus Tarifen, Gebühren und weiteren Einnahmen angewiesen sein wird. Nur mit vermehrter Verursacherfinanzierung und Sparmassnahmen werden sich künftige Budgets und Rechnungen im Gleichgewicht halten lassen.

Tabelle II



Einweihung vom neuen Pflegeheim Breitlen

Idee vom Alterszentrum

Als man 1988 in der Gemeindeversammlung einen Kredit von 5,4 Millionen für den Bau eines Pflegeheimes bewilligte, verfolgte man das Ziel, im Breitlen für unsere Gemeinde ein kleines Alterszentrum zu bauen. Man hatte seit 1974 das Alterswohnheim mit 40 Einzimmern und seit 1978 die Alterssiedlung mit 20 Einzimmer- und 13 Zweizimmerwohnungen. Breitlen erwies sich in jeder Hinsicht als ideale Wohnlage für unsere Betagten: sehr nah beim Dorf und doch abseits vom Lärm.

Mit dem Bau des Pflegeheimes reduzierte man die Zahl der Einzimmer vom Alterswohnheim von 40 auf 30, baute einen Pflegetrakt mit acht Zwei-

Nur in Notfällen erfolgt eine Verlegung ins Akutspital oder ins Regionalkrankenheim der Wäckerlingstiftung in Uetikon, in dem unsere Gemeinde 14 Betten für schwere Langzeitpflege reserviert hat.

Renovation der Alterssiedlung

Die Wohnungen der Alterssiedlung erreichte man über einen sogenannten offenen Laubengang und diese verschneiten, vereisten und verregneten Zugänge wurden zur latenten Unfallgefahr. Eine Energiestudie zeigte zudem, dass eine Isolation der gesamten Gebäudehülle erwogen werden sollte. Diese beiden Vorhaben, Einkleidung der Laubengänge und Isolation der Gebäudehülle, wurden im Sommer 1991 realisiert.



Tag der offenen Türe

Die Bevölkerung von Hombrechtikon ist am Samstag, den 20. Juni 1992, zum Besuch der gesamten Anlage im Breitlen herzlich eingeladen. Ein besonderer Dank gilt den beteiligten Unternehmen, die mit ihrer Spende von farbigen Luftballonen das ganze Fest finanzieren, so dass dazu keine Steuergelder beansprucht werden müssen.



Die renovierte Alterssiedlung Breitlen

erzimmern und sieben Einzimmern, man schuf eine Pflegeabteilung mit 23 Pflegebetten und die für eine Pflegestation erforderlichen Zusatzeinrichtungen: Stationszimmer, Aufenthaltsraum (der auch als Speisesaal benützt werden kann), Badezimmer usw.

Mit dem Bau des Pflegeheimes ist es nun möglich geworden, in der Alterssiedlung eine preisgünstige Wohnung zu mieten und die Dienstleistungen des Altersheims in Anspruch zu nehmen: Man kann zum Essen ins Altersheim gehen oder sich dort die Mahlzeiten holen. Man kann den Coiffeur, die Fusspflege, das Basteln, das Turnen, die Andachten besuchen und wenn einem das eigene Besorgen der eigenen Wohnung zu beschwerlich wird, kann man ins Alterswohnheim hinüberziehen.

Das Pflegeheim

Die 13 Krankenschwestern und Rotkreuzhelferinnen sorgen rund um die Uhr für unsere PatientInnen bei leichter und mittlerer Pflegebedürftigkeit.



Samstag, 20. Juni 1992, von 09.00–17.30 Uhr, im Breitlen

Was Sie alles erleben und erfahren können:

Auf einem markierten Rundgang können Sie die ganze Anlage besichtigen.

Im Festzelt sich vom Morgenkaffee bis zum Nachmittagskuchen verköstigen.

An den Marktständen erstaunliche Bastelarbeiten bewundern und auch kaufen.

Die PensionärInnen sind zu einer Rössli-Fahrt an den Lützelsee eingeladen.

Die Kinder können sich beim Pony-Reiten vergnügen.

Konzerte der Jugendmusikschule, der Bauernkapelle und der Harmonie werden uns erfreuen.

Eine Dia-Schau zeigt den Alltag im Alters- und Pflegeheim.

Um 16.30 Uhr wird Gemeindepräsident Max Baumann den Festtag mit einer kurzen Ansprache beschliessen und das Absenden der Luftballone vornehmen.

Sie sind zu diesen Festtag im Breitlen herzlich eingeladen.

Im Dorf getroffen

Name: **Willi Stauffer**
Geburtsdatum: 1916
Beruf: ehemaliger Kellereimeister
Wohnung: Lühholzstrasse 4

Willi Stauffer wohnt seit 1937 in Hombrechtikon. Er hat den Wandel vom einstigen Bauerndorf zur mittelgrossen Gemeinde hautnah erlebt. «Vieles hat sich geändert; ich denke gerade auch an die kleinen Gewerbebetriebe, von denen einige in den letzten Jahren verschwunden sind. Auch bevölkerungsmässig hat Hombrechtikon in den letzten drei Jahrzehnten einen grossen «Gump» gemacht. Nach dem Krieg waren es noch rund 2500 Einwohner, heute sind es 7000 Personen.»

Mit Hombrechtikon fühlt sich Willi Stauffer eng verbunden. Nicht nur in seiner früheren beruflichen Tätigkeit als Kellereimeister bei der einheimischen Weinhandlung Gebr. Wettstein, sondern auch in seinen freizeithlichen Aktivitäten fand er regen Kontakt mit Menschen. Während 20 Jahren war Willi Stauffer Oberturner, und noch heute macht er in der Männerriege mit. «Gute Kameradschaften haben sich dadurch ergeben, die ich gerne weiterpflege. Ich schätze es, dass man sich im Dorf noch kennt. Auf meinem täglichen Rundgang durch die Gemeinde treffe ich immer wieder Leute, mit denen ich plaudern kann.» Nur am Rande sei vermerkt, dass er mehr als 30 Jahre aktiv in der Feuerwehr dabei war.

Die persönlichen Kontakte zeigen sich auch im «Lühholz». Hier baute Willi Stauffer 1953 ein Einfamilienhaus (beim Aushub halfen die Turner aktiv mit!). Als 30 Jahre später eine Einfamilienhaus-Siedlung entstand, verlor er «seine» Aussicht in die Ferne. «Dafür habe ich liebe Nachbarn gewonnen, deren Nähe mir heute wichtiger ist.» Bei Ferienabwesenheiten besorgt er die Blumen und schaut nach dem Rechten, füttert die Haustiere und geht auch Hunde aus-



Willi Stauffer im «Einsatz» mit Nachbarskindern

führen... Selbst Babysitterdienste übernimmt Willi Stauffer. Kein Wunder, dass ihn die Kinder als «Onkel Willi» heiss lieben!

Das Wandern ist das erklärte Hobby von Willi Stauffer. Jedes Jahr bereist er zwei- bis dreimal die verschiedensten Länder. Sei es England oder Griechenland, Kenya oder die Rocky Mountains, Grönland oder Russland – von seinen Wanderferien weiss Willi Stauffer vieles zu berichten. «Ich staune immer wieder über die Vielfalt und Schönheit der Natur. Jedes Land hat seinen Reiz. Besonders eindrücklich waren die Wanderungen in den Rocky Mountains und in Russland.» In der Schweiz hat es ihm vor allem das Appenzellerland angetan. Als schönsten Aussichtspunkt in der Gemeinde bezeichnet er die «Morgensunn». Überhaupt findet Willi Stauffer, dass Hombrechtikon in einer einzigartigen Gegend liegt. Im Gespräch mit ihm spürt man, dass hier seine Heimat ist.

Rolf Butz

us em Dorf Nöis us em Dorf Nöis us em Dorf Nöis us em

Vor einer interessanten Neuerscheinung, die demnächst jedem Haushalt zugestellt wird:

Ein Branchenführer über Handwerk und Dienstleistungen in unserer Gemeinde!

Die Vorbereitungsarbeiten laufen derzeit auf Hochtouren, damit – voraussichtlich in der 1. Hälfte Juni 1992 – allen Haushaltungen in Hombrechtikon ein überaus nützliches Nachschlagewerk zugestellt werden kann, das den Titel trägt: «Hombrechtikon und sein Gewerbe – Der Branchenführer über Handwerk und Dienstleistungen in unserer Gemeinde».

Über 70 (!) Gewerbe-, Dienstleistungs- und Handelsbetriebe werden in diesem sorgfältig redigierten Werk auf je einer Seite in Wort und Bild vorgestellt. Mittels Rubriken wie (u.a.)

«Spezialitäten, vertretene Berufssparte(n) und (mögliche) Lehrstellen» lernt man sowohl die in Hombrechtikon tätigen Firmen als auch die bei diesen beschäftigten Berufe unterschiedlichster Gattungen näher kennen, verbunden mit einer Vielzahl nützlicher Informationen; sie dürften nicht nur für Kunden und Auftraggeberkreise von einigem Interesse sein, sondern z.B. auch für Eltern und weitere Zielgruppen in den verschiedensten Altersbereichen.

Herausgeber dieses attraktiven Nachschlagewerkes ist der ortsansässige Gewerbeverein, in Zusammenarbeit mit der bekannten, seit einigen Jahren ebenfalls hier in Hombrechtikon domizilierten Werbeagentur JJM/Monin, die mit der Konzeption und Herstellung dieser Publikation betraut worden ist.

Eine gelungene Überraschung

Der Gemeinnützige Frauenverein verteilte als Osterüberraschung 700 Zopfhasen an alle über 70jährigen Einwohner unserer Gemeinde. Diese Aktion, die alle zwei Jahre stattfindet, wird vom Erlös der Strickwaren, welche am Chilbistand verkauft werden, finanziert. Das Lismistübli in somit doppelter Funktion, bietet einerseits älteren Frauen eine Beschäftigung an und bereitet anderen daraus eine Freude. Die Lismi-Frauen treffen sich jeden Donnerstag von 14.00–16.00 Uhr im alten Bahnhofli. Wer hat Lust mitzustricken?

Herzlichen Dank allen Helferinnen und der Organisatorin, Frau U. Kofler, für diese Osteraktion.

Nöis us em Dorf

**Dorfmuseum
Stricklerhuus**
(im Langenriet)



Veranstaltungen im
Juni/Juli 1992

Pfingstsonntag, 7. 6. 1992 und
Sonntag, 5. 7. 1992 jeweils
von 13.00 bis 16.00 Uhr

Ausstellungen: «Amalie Halter» und
«Dableiben oder davonlaufen»

* * *

Limbach-Matinée

Wir haben in dieser Matinée die Möglichkeit, im Atelier von Hans Jörg Limbach einen Einblick in das Schaffen dieses Künstlers zu bekommen. Im Atelier und Park können wir seine Werke bewundern, und in einem Film erleben wir das Entstehen eines Kunstwerkes. Die Feier wird musikalisch von Regula Schwarzenbach und Daniel Bosshard umrahmt.

Veranstalter ist die Kulturkommission Hombrechtikon.

Kleininserate

Kleines guteingeführtes Geschäft zu verkaufen. Geeignet als Halbtags- oder Ganztagsjob. Interessiert? Dann schnell Telefon 055 / 42 29 28.

Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

am 11. Juni
Max Hezel, Neuhofweg 8
am 26. Juni

Elise Buchmann-Bänninger,
Liebenfelsweg 8, Feldbach

zum 85. Geburtstag

am 27. Juni
Fritz Kundert,
Schwösterrainstrasse 11, Feldbach

zum 90. Geburtstag

am 1. Juni
Martha Calore, Altersheimstrasse

zum 93. Geburtstag

am 15. Juni
Bertha Ottinger-Bühler,
Etelzstrasse 44

am 28. Juni

Barbara Aeberli-Weber,
Wäckerlingstiftung, Uetikon am See

Veranstaltungen

Montag, 1. Juni

19.30 Uhr
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

«Die Spatzen der Erde, die freudigen
Begleiter der Menschen»
Vortrag von Ueli Wagner

Donnerstag, 4. Juni, 17.30–20.00 Uhr
Schiesstand Langacher

2. Bedingungsschiessen

Samstag, 6. Juni
07.00 Uhr
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

Exkursion um den Sonnengarten
mit Ueli Wagner (Bertschikon)
(evtl. ab 09.00 Uhr zum Lützelsee)

Samstag, 6. Juni
19.30 Uhr
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

Oboen-Rezital
Monica und Jsaac Duarte spielen
Werke von Donizetti, Schubert u.a.

Freitag, 12. Juni, 19.30 Uhr
Arena Eichberg (bei gutem Wetter)
Singsaal Gmeindmatt
(bei Schlechtwetter)

**Offenes Singen mit dem Chinderchor
Hombrechtikon**
unter der Leitung von Max Aeberli
(Schulpflege und Elternschule)

Freitag, 12. Juni, 20.00 Uhr
Schirmensee
evtl. Samstag, 13. Juni

Platzkonzert der Harmonie
(Forum Feldbach)

Samstag, 13. Juni, 09.00–12.00 Uhr
Schiesstand Langacher

3. Bedingungsschiessen

Montag, 15. Juni, und
Montag, 22. Juni, 20.00–22.00 Uhr
Schulhaus Eichberg

Erste Hilfe bei Kindern
mit Käthy Rhyner, Samariterlehrerin

Montag, 15. Juni
19.30 Uhr
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

«Die Schweiz als Quell-Raum
Europas»
Vortrag mit anschliessender Fragen-
beantwortung von Dr. Kurt Brodbeck

Dienstag, 16. Juni
09.00–11.00 Uhr
im Saal der kath. Kirche

Frauezmorge
Thema: «Einsam und sich geborgen
fühlen» (Gemeinnütz. Frauenverein)

Freitag, 19. Juni, 20.00 Uhr
Ref. Kirche

Gemeindeversammlung

Samstag, 20. Juni, 08.30–11.30 Uhr
Parkplatz Pöschli

Wochenmarkt

Samstag, 20. Juni
09.00–17.30 Uhr
Altersheim Breitlen

**Einweihung vom neuen Pflegeheim
und der renovierten Alterssiedlung
Breitlen**

Sonntag, 21. Juni
16.00 Uhr
Sonnengarten, Etzelstrasse 6

Das Zürcher Blech-Ensemble
unter der Leitung von Erich Müller
spielt Werke von Händel, Pezel,
Coperario, Campra u.a.

Sonntag, 28. Juni
11.00 Uhr
Atelier Limbach, Lützelsee

Limbach-Matinée
eine Hommage an einen grossen
Künstler unseres Dorfes

Montag, 29. Juni
20.00 Uhr
Singsaal Gmeindmatt

Warte, luege, lose, laufe
mit Hans Müller, Verkehrsinstruktor
Kantonspolizei

Abfuhrwesen

Mittwoch, 3. Juni, und
Mittwoch, 17. Juni
ganzes Gemeindegebiet

Gartenabraum

IMPRESSUM

Herausgeber: Politische Gemeinde Hombrechtikon
Erscheinungsweise: 10 mal jährlich (6/7 und 11/12 als Doppelnummer)
Redaktionsteam: Max Baumann, Rolf Butz, Vreni Honegger, Eugen Schwarzenbach,
Erich Sonderegger, Alwin Suter
Redaktionsschluss: am 25. des Vormonats
Adresse: Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon